



...und jährlich kommt der Nikolaus

IG Metall Jugend zeigt die Sackgasse für Jugendliche in der Region auf!

Egal ob Ausbildungsplatzsituation, Arbeitsplatzabbau oder Schacht Konrad, in unserer Region sind die Jugendlichen überdurchschnittlich betroffen.

Selbst wenn es die Jugendlichen geschafft haben, einen der immer weniger werdenden Ausbildungsplätze in Salzgitter zu ergattern, steht ihre berufliche Zukunft in den Sternen. Denn Azubis oder junge Fachkräfte sind die ersten Opfer, wenn es um Personalkosteneinsparungen in den hiesigen Betrieben geht. Die Unternehmen denken einmal mehr zu kurzfristig, denn die Belegschaften altern überdurchschnittlich schnell, wenn Ausbildung eingestellt oder gut ausgebildete junge Fachkräfte nach ihrer Ausbildung keine Chance auf Weiterbeschäftigung erhalten.

Neben der immer schlechter werdenden Aussicht der Jugend, sich in Salzgitter eine berufliche Zukunft aufzubauen, müssen sich die Jugendlichen auch die Frage stellen, ob sie sich eine familiäre Zukunft in direkter Nachbarschaft zum geplanten Atommüllendlager Schacht Konrad zumuten wollen. Mit diesen beruflichen und familiären Befürchtungen sehen sich viele Jugendliche in einer Sackgasse und haben in einer nächtlichen Aktion symbolisch Auswege aufgezeigt.

Doch wurde unseren politischen Nikoläusen noch in selber Nacht eine Rute überreicht. Vor dem Gewerkschaftshaus in Salzgitter Lebenstedt wartete ein gutes Dutzend Polizeibeamte, dass sich die Jugendlichen auf den Heimweg machen. Als diese das Haus in aller Ruhe verlassen wollten, strömte die polizeiliche Übermacht in den Vorraum des Gewerkschaftshauses und setzte unsere Nikoläuse dort für eine halbe Stunde fest.

Die eingeleiteten Ermittlungen gegen die jungen Metallerrinnen und Metaller werden nun zeigen, ob der Einsatz von Sprühkreide den Tatbestand der Sachbeschädigung darstellt. Die Aktion der Nikoläuse war eine kreative Darstellung der Zukunftsängste von Jugendlichen, mittels Sprühkreide. So wurden in der Nikolausnacht Zeichen zum Nachdenken gesetzt, die in kurzer Zeit wieder verblassen.

Die Befürchtungen der Betroffenen hingegen werden bleiben!